

Name: _____

Job und Schule - lässt sich das vereinbaren?

Die Ausgaben der 12-18-Jährigen	
So viel Geld geben Deutschlands 12-18-Jährige pro Monat aus für...	
	Angaben in Millionen Euro
Produkte in alphabetischer Reihenfolge	
Computer, -zubehör	17,0
Fastfood	39,8
Geburtstagsgeschenke	29,4
Getränke	52,9
Handy	71,8
Kino, Konzerte	42,1
Kleidung	211,4
Körper-, Haarpflege	19,6
Musik-CDs, -kassetten	41,4
Schuhe	101,1
Schulsachen	11,7
Sportartikel	26,8
Süßigkeiten, Eis	37,2
Videos, Bücher	13,1
Zeitschriften	18,9
Durchschnittliche monatliche Ausgaben pro Person	in Euro 135,0

Internet, Handy, Ausgehen an Wochenenden, Markenklamotten - Jugendliche haben ihr Konsumverhalten verändert. Das Taschengeld der Eltern reicht oft nicht aus, um diesen Lebensstil finanzieren zu können.

Für viele Schüler ist der Nebenjob zum selbstverständlichen Bestandteil des Alltags geworden. Laura (17) sagt: „Acht bis zehn Stunden in der Woche arbeite ich nun in einem Supermarkt und sortiere die Ware in die Regale.“ Kein aufregender Job, wie sie sagt, aber der einzige Weg zu einem ausgeglichenen Kontostand am Ende des Monats. Deutschlands Schüler strengen sich für den Konsum mächtig an. Untersuchungen zeigen, dass rund 30 % der 15 - bis 19 - Jährigen regelmäßig arbeiten und ca. 40% gelegentlich und in den Ferien jobben. Hier drängt sich die Frage auf, was für die Jugendlichen die Hauptsache ist: die Schule oder der Nebenjob?

Herr K., Lehrer einer Hauptschule, äußert sich dazu: „Jeden Montag hängen die Schüler motivationslos über den Tischen, noch ganz müde von dem Wochenendjob.“ Für viele Jugendliche steht Schule nicht mehr an erster Stelle. Für

Herrn K. steht fest, dass sich lukrativer Nebenverdienst und erfolgreiche Bildung nicht vereinbaren lassen. Arbeit bedeutet eine zunehmende Verplanung des Alltags, dies wiederum zieht wachsenden Stress nach sich. Das merken die Schüler besonders dann, wenn in der Schule viele Klassenarbeiten anliegen.

Für manche Schüler ist das Problem durchaus lösbar. Sarah (16) findet: „ Das ist eine Frage der eigenen Disziplin und Organisation. Manchmal ist es aber schon recht schwierig. Wenn ich z. B. erst nach Feierabend nach Hause komme, müssen die Hausaufgaben sehr spät noch erledigt werden oder aber auch einmal ganz ausfallen.“ Tim (17) empfindet seinen Nebenjob sogar als Training für das spätere Leben: „Ich bin insgesamt selbstständiger geworden und lerne, verantwortlich mit Geld umzugehen. Außerdem merkt man, dass man nicht einfach so alles bekommt, sondern auch etwas dafür tun muss.“ Diese Ansicht deckt sich auch mit Ergebnissen aktueller Studien. Demnach können Jugendliche, die ihr Taschengeld mit einem Nebenjob aufbessern, mit Geld sicherer umgehen und neigen auch eher zum Sparen.

1) Erkläre die Bedeutung der folgenden Begriffe.

Du kannst ein Wörterbuch benutzen.

(3 P)

a) Konsum (Zeile 16/17):

b) motivationslos (Zeile 26):

c) lukrativ (Zeile 30):

2) Finde zu jedem der hier abgedruckten Sätze einen Satz im Text, der Ähnliches aussagt.
Schreibe den Satz auf.

(3 P)

a) Auch wenn die Arbeit langweilig ist, so habe ich am Monatsende kein Minus auf dem Konto.

b) Ein Job hat erheblichen Einfluss auf den Tagesablauf und sorgt für eine immer höhere Belastung.

- c) Jugendliche, die neben der Schule arbeiten, erlernen den eigenverantwortlichen Umgang mit Geld.

- 3) Sieh dir die Tabelle auf Seite 1 über die Ausgaben der 12-18-Jährigen genau an. (3 P)

- a) Für welche beiden Produkte wird am meisten Geld ausgegeben, für welche beiden am wenigsten? Antworte im ganzen Satz.

- b) Welche Angabe in der Tabelle spricht dafür, dass das Taschengeld der Eltern oft nicht ausreicht, um diesen Lebensstil finanzieren zu können (s. Zeile 4-6)?

- 4) Der Text nennt positive und negative Folgen eines Nebenjobs für Schüler. Schreibe stichwortartig drei positive und drei negative Folgen eines Nebenjobs in die Tabelle. (6 P)

Positive Folgen eines Nebenjobs	Negative Folgen eines Nebenjobs

„Job und Schule – lässt sich das vereinbaren?“
(Arbeitsbogen zur Rechtschreibüberprüfung)

Name: _____

In diesen Text haben sich 10 Wortfehler eingeschlichen.

Berichtige die fehlerhaften Wörter. Streiche zuerst das Fehlerwort im Text durch. Schreibe das Wort dann in der richtigen Schreibweise in die Korrekturspalte. Du kannst dein Nachschlagewerk benutzen.

Außerdem steht im Text an einer Stelle ein Komma zu wenig und an einer anderen Stelle ein Komma zu viel. Setze das fehlende Komma ein und streiche das überflüssige Komma durch.

Text	Korrekturspalte
<p>Sehr geehrter Herr Wagner, von Ihrer Mitarbeiterin Frau Lange erfur ich dass Sie im Juli 2006 Ferienjobs in Ihrer Gärtnerei anbieten. Hiermit möchte ich mich um einen dieser Jobs bewerben.</p> <p>Ich bin 15 Jahre alt, Schülerin der Lutherschule Rosenheim und besuche in diesem Schuljahr die 9. Klasse. Im März absolvierte ich ein Praktikum bei einer Floristin und entdeckte, dass mir die Flege und das dekorative anordnen von Blumen und Gräsern viel Freude bereiten. Schon lange kümmere ich mich, um mein eigenes Gemüsebeet und möchte nun endlich auch etwas über das Sachgerechte Schneiden von Obstbäumen lernen. Ich arbeite gerne im Team und weiss, auch körperlichen Tätigkeiten bin ich gewachsen. Der kaufmännische Bereich ist für mich ebenfals sehr interessant.</p> <p>Gerne stelle ich mich persönlich vor.</p> <p>Mit freundlichem Gruß</p>	